



im Rat der
Stadt Oldenburg

126105 Oldenburg
Altes Rathaus, Zimmer 4
Telefon: 0441 - 235 2686
Telefax: 0441 - 235 2156
E-Mail: cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de

Newsletter CDU-Fraktion – Nr.8/Mai 2018

Rat fasst Beschluss zum Weißenmoor +++ Bäderbereitung bringt neue Eindrücke
+++ Kostenloses Busticket nicht finanzierbar

Förderschule Lernen: Ablehnung bedauerlich

Eine Mehrheit aus SPD, Grünen und Linken hat sich in der Ratssitzung am 23. April gegen den Erhalt der Förderschule Lernen in Oldenburg ausgesprochen. Damit wurde der Antrag der CDU-Fraktion auf Fortbestand bis zum Schuljahr 2027/28 abgelehnt. „Das war zwar zu erwarten, ist aber sehr bedauerlich“, kommentierte die schulpolitische Sprecherin der Fraktion, Dr. Esther Niewerth-Baumann, das Ergebnis



Erhält keine Fristverlängerung: Die Förderschule Lernen in Oldenburg am Bürgerbusch.
Bild: Oliver Bloch

der namentlichen Abstimmung. Obwohl die Große Koalition in Hannover im neuen Schulgesetz die Möglichkeit einer Fristverlängerung für die Förderschulen vorsieht, kündigte die SPD den sinnvollen Kompromiss auf kommunaler Ebene in Oldenburg wieder auf. Zahlreiche Elternvertreter

hatten sich mit Briefen und Protestnoten dagegen ausgesprochen und eine längere Wahlfreiheit zwischen Regel- und Förderschule gefordert. „Eine Fristverlängerung hätte dem Inklusionsprozess nicht geschadet, sondern mehr Zeit gegeben und wäre im Sinne der betroffenen Kinder und ihrer Eltern gewesen“, sagte Esther Niewerth-Baumann. Stattdessen bleibt es nun dabei, dass die Schule Am Bürgerbusch zum

neuen Schuljahr erneut keinen fünften Jahrgang aufnehmen darf und somit in vier Jahren schließen muss. In seiner Ratsrede bekräftigte Schulausschussmitglied Thomas Schnabel die Position der CDU-Fraktion und kritisierte die vorschnelle Abwicklung der Förderschule: „Auch wir sprechen uns grundsätzlich für die Inklusion aus. Allerdings für eine Inklusion mit Augenmaß. Denn sie kann nur funktionieren, wenn sie nicht auf Zwang beruht, sondern auf Freiwilligkeit.“

Weißemoor: Rat beschließt Rahmenplanung

Mit den Stimmen von CDU und SPD hat der Rat der Stadt Oldenburg die Rahmenplanung zur Bebauung des Weißemoores/Südbäkeniederung auf den Weg gebracht. Der gemeinsame Antrag sieht die Schaffung von 215 Bauplätzen vor. Das sind 70 mehr als ursprünglich von der Verwaltung vorgeschlagen. Ziel ist es, vor allem jungen Familien in Oldenburg ein Grundstück anbieten und diese somit in der Stadt halten zu können. „Wir haben alle Argumente abgewogen und einen sinnvollen Kompromiss zwischen Landschaftsschutz und der Schaffung von Bauland erreicht“, sagte Olaf Klaukien mit Blick auf den angespannten Oldenburger Wohnungsmarkt.



Die Entscheidung ist gefallen: Am Rande des Weißemoors sollen 215 Bauplätze entstehen. Bild: Oliver Bloch

Der Fraktionsvorsitzende begrüßte, dass nach jahrelanger Debatte Klarheit in dieser Frage geschaffen worden sei. In der Ratssitzung am 23. April fasste Bauausschussmitglied Klaus Raschke die Position der CDU zusammen: „In Oldenburg fehlt es an Bauland für Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser. Als Politik ist es aber unsere Pflicht, genau diese Flächen zur Verfügung zu stellen, um insbesondere Familien in Oldenburg und unsere Stadt somit zukunftsfähig zu halten.“ Es habe dazu eine umfassende Bürgerbeteiligung gegeben. Die Rahmenplanung ist Grundlage für eine spätere Bauleitplanung am Rande des Weißemoores im Bereich Bürgerbuschweg/Sackhofsweg/Splittweg.

Bäderstrategie: Blick über den Beckenrand



Badespaß: Die Interessen von Familien mit Kindern und des Breitensports müssen berücksichtigt werden.
Bild: S. Hofschlaeger/Pixelio.de

Die Oldenburger Stadtteilbäder in Eversten und Kreyenbrück sind zwar in die Jahre gekommen, dienen aber weiterhin als wichtige Anlaufstelle für Schul- und Breitensport. Ihre Zukunft wird im Zuge des Bäderstrategieplans derzeit intensiv diskutiert. Schließen, Sanieren oder Neubau? Möglichkeiten gibt es viele, die Lösung muss jedoch in ein städtisches Gesamtkonzept

passen. Aus diesem Grund schauten die Ratsvertreter über den Beckenrand und besichtigten zwei Bäder in anderen Kommunen. Für die CDU-Fraktion nahm die Sportausschuss-Vorsitzende Petra Averbek an der Bereisung teil, die Anfang April ins Stadtbad Rees (Niederrhein) und ins Schinkelbad nach Osnabrück führte. „In



Berichtete über die Bäderbereisung:
Petra Averbek

Rees wurde uns das Konzept des ‚Simply Swimming‘ erläutert. Es überzeugt durch seinen praktischen Aufbau ohne Schnörkel, so dass es gerade für Schulen, Vereine und Freizeitschwimmer geeignet ist“, berichtete die stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme. Somit tauge das Konzept des „einfachen Schwimmens“ als mögliches Vorbild für eine Erneuerung der Oldenburger Stadtteilbäder. Das Schinkelbad hingegen entspreche eher einem Vital- oder Wellnessbad, das in Oldenburg ebenfalls zur Diskussion steht. Derweil hat die Verwaltung angekündigt, im Juni eine Beschlussvorlage zu präsentieren. Die Fraktion wird dann dazu Stellung beziehen.

+++++

Aus den Ausschüssen

Parkplätze

Gegen die Stimmen der CDU hat der Verkehrsausschuss jüngst für den Wegfall von 13 Parkplätzen auf der Fahrradstraße am Haarenufer gestimmt. Die Fraktion hält diese Zahl für zu hoch, da nun 13 von 20 Streuparkplätzen im vorderen Bereich der Straße wegfallen. Erst müssten entsprechende Ersatzflächen geschaffen werden, wie etwa durch das geplante Parkhaus in der ehemaligen Hauptfeuerwache, begründete Ratsherr Manfred Drieling.

Gratis-Ticket

Attraktiv, aber nicht finanzierbar: Ein kostenloses Busticket zu ausgewählten Terminen wie etwa den Adventssamstagen oder zum Kramermarkt wird es in Oldenburg vorerst nicht geben. Unter anderem hatte sich auch die CDU-Fraktion in der Debatte um den Luftreinhalteplan dafür eingesetzt. Berechnungen haben nun jedoch ergeben, dass ein Testlauf für eine Woche rund 400.000 Euro kosten würde. „Zu teuer“, kommentierte Fraktionsvize Christoph Baak, denn die Einnahmeverluste müssten aus dem städtischen Haushalt kompensiert werden.



Ein Gratisticket ist für die Stadt nicht finanzierbar, meint Christoph Baak.

Ganztagschulen

Die katholische Grundschule Harlingerstraße und die GS Etzhorn werden zum neuen Schuljahr 2018/19 zur offenen Ganztagschule. Zudem beschloss der Oldenburger Rat einstimmig, die Grundschulen Bürgeresch (zweizügig mit fünf Förderklassen Sprache) und Dietrichsfeld (vier Kooperationsklassen mit der Schule an der Kleiststraße) zum Schuljahr 2020/2021 nach dem Konzept „Kooperative Ganztagsbildung in Oldenburger Grundschulen“ zur Ganztagschule umzuwandeln. Für den Ausbau werden jeweils 6,8 Millionen Euro eingeplant. Hinzu kommen rund 150.000 Euro für die Raumausstattung.

Luftreinhalteplan

In der April-Sitzung des Umweltausschusses wurde der Antrag der CDU-Fraktion zur Fortschreibung des Luftreinhalteplanes abgelehnt. Die CDU hatte beantragt, auf eine

Umweltzone zu verzichten und zunächst die übrigen Mittel auszuschöpfen. Der Entwurf geht nun in die öffentliche Auslegung.

Jugendhilfe

Daniel Kaszanics (38) wurde auf Vorschlag der CDU-Fraktion als stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss gewählt. Dies hat der Rat in seiner Sitzung am 23. April einstimmig beschlossen. Der Kreisgeschäftsführer übernimmt den Platz von Patrick Bussmann, der sein Mandat niederlegte.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Fraktionsvorsitzenden, Dr. Esther Niewerth-Baumann MdL und Olaf Klaukien, gerne zur Verfügung.

Olaf Klaukien: 0177 – 2345523 Dr. Esther Niewerth-Baumann: 0173 – 2432909

*Weitere Informationen über die Arbeit der CDU-Fraktion finden Sie auf unserer Internetseite: www.cdu-fraktion-oldenburg.de
Das Fraktionsbüro erreichen Sie unter 0441 – 2352686.*